

**Die Geschichte der französischen  
Planifikation  
während der Trente Glorieuses**

**Rudolf Peto**

epubli 

© 2021 Rudolf Peto

[www.peto-online.net](http://www.peto-online.net)

Druck und Verlag: epubli GmbH, Berlin, [www.epubli.de](http://www.epubli.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

# Vorwort

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise von 2018 hat eine massive Intervention der Staaten notwendig gemacht, und zwar in einem Umfang wie wir sie nur aus der Geschichte der Weltwirtschaftskrise von 1929 kennen.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat diese Interventionen bei weitem noch übertroffen.

Man braucht kein Prophet zu sein, um zu erkennen, dass diese beiden Krisen genauso wie die Krise von 1929 nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche und politische Folge haben wird.

Diese aktuelle Situation hat mich veranlasst, eine Untersuchung über die Geschichte der französischen Planifikation zu veröffentlichen, die ich bereits vor langer Zeit im Rahmen eines Forschungsprojektes begonnen hatte. Diese zentrale Planung in einem marktwirtschaftlichen System mit massiven staatlichen Eingriffen ist in Frankreich nach der Katastrophe des zweiten Weltkrieges entstanden.

Es galt dabei nicht nur die Wirtschaft und die Infrastruktur wieder aufzubauen, sondern gleichzeitig eine grundlegende Modernisierung der Lebensverhältnisse in Frankreich durchzuführen, weshalb der erste Plan den Titel „Premier Plan de Modernisation et d'équipement“ trug.

Ich habe mich bei dieser Untersuchung auf die Zeit von 1945 bis ca. 1975 beschränkt, da diese Phase meiner Meinung nach als die „Blütezeit“ der Planifikation bezeichnet werden kann. Sie brachte tatsächlich eine grundlegende Modernisierung der französischen Wirtschaft und der Gesellschaft, weshalb diese Zeitphase von Jean Fourastié bereits 1979 als die „Trente Glorieuses ou la Révolution invisible“ bezeichnet wurde. Man könnte auch sagen, es waren die Jahre des französischen Wirtschaftswunders.

Mit dieser Publikation ist nicht beabsichtigt, einen Systemvergleich zwischen der Sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und der französischen Planifikation darzustellen, doch wird es sich nicht vermeiden lassen, immer wieder auch auf die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland Bezug zu nehmen.

Meine Untersuchung beginnt zunächst mit der Entstehungsgeschichte der Planifikation auf dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise und der Lage der französischen Wirtschaft am Ende der deutschen Besetzung. Sie beleuchtet aber auch den allgemeinen ordnungspolitischen Trend (main stream), der in den westlichen Volkswirtschaften in Europa in der Nachkriegszeit zu beobachten war.

Der Hauptteil der Untersuchung beschäftigt sich aber mit der Funktionsweise des speziellen französischen Systems, wobei die Arbeit der Modernisierungskommissionen, der Einfluss der

privaten Verbände und der Einsatz des umfangreichen staatlichen Instrumentariums und dessen Wirkungen im Vordergrund stehen.

Die Frage stellt sich bei historischen Untersuchungen immer wieder, ob man aus der Vergangenheit „lernen“ könne. Auch ich kann diese Frage weder positiv noch negativ beantworten.

Diese Frage ist auch nicht der Grund der Veröffentlichung dieser Untersuchung. Sie will nur zeigen, welche Möglichkeiten die französische Wirtschaftspolitik innerhalb eines grundsätzlich marktwirtschaftlichen Systems in einer ganz bestimmten historischen Situation hatte.

Diese Publikation enthält außerdem eine umfangreiche Literaturliste (auch der Originalquellen).

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich bei dem „Projekt Planifikation“ unterstützt haben:

- bei den Mitarbeitern des DAAD, die meinen Aufenthalt in Paris mit einem Forschungstipendium gefördert haben,  
  
bei meinen Eltern (posthum), die mein Forschungsprojekt (u.a. finanziell) gefördert haben,
- bei meinem Freund Karl-Hans Polta für seine vielfältige Unterstützung in Paris,
- bei meiner Familie, die mich stets ermutigt und nach allen Kräften auch bei diesem Projekt unterstützt hat.

Bielefeld-Schildesche, im Corona- und Schneechaos-Winter 2020/2021

Rudolf Peto

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die wirtschaftspolitische Konzeption der Planifikation</b>	<b>9</b>
1.1	Der ordnungspolitische Mainstream in Westeuropa nach dem zweiten Weltkrieg	9
1.2	Anlass und historische Gründe für die Einführung der Planifikation	12
1.3	Prinzipien der Planifikation	17
1.4	Ziele der Planifikation	18
1.5	Methoden der Planifikation	20
1.5.1	Die Konzertierung	22
1.5.1.1	Die Konzertierung der Wirtschaftspolitik	22
1.5.1.2	Die Konzertierung privater Einzelpläne	25
1.5.2	Die Orientierung	29
1.5.3	Staatliche Maßnahmen zur Unterstützung der Konzertierung und Orientierung	30
1.6	Zusammenfassung	31
<b>2</b>	<b>Wirtschaftspolitische Zentren im System der Planifikation</b>	<b>33</b>
2.1	Traditionelle staatliche Zentren der Wirtschaftspolitik	33
2.1.1	Das Wirtschafts- und Finanzministerium	34
2.1.2	Zentren der Währungspolitik	36
2.1.3	Das Parlament	38
2.1.4	Der Wirtschafts- und Sozialrat	43
2.2	Private Zentren der Wirtschaftspolitik	46
2.3	Zentren der Planifikation	55
2.3.1	Das Plankommissariat	55
2.3.1.1	Aufgaben und Stellung des Plankommissariats	57
2.3.1.2	Organisation des Plankommissariats	57
2.3.2	Die Hilfsinstitutionen für das Plankommissariat	58
2.3.3	Die Modernisierungskommissionen	59
2.3.4	Zentren der Regionalplanung	63
2.3.5	Sonstige Planzentren	66
2.3.5.1	Der Oberster Planrat	66
2.3.5.2	Das interministerielle Plankomitee	66
2.3.5.3	Die Anwendungskomitees	67
2.4.	Zusammenfassung	67

<b>3</b>	<b>Die Technik der Planerstellung und der Planrevision</b>	<b>69</b>
3.1	Die Planerstellung	69
3.1.1	Phasen der Planerstellung	69
3.1.2	Informationsprobleme	72
3.1.3	Formalisierungsprobleme	75
3.2	Die Planrevision	80
3.2.1	Revisionsmöglichkeiten	80
3.2.2	Revisionspraxis bei den einzelnen Plänen	81
3.3	Zusammenfassung	86
<b>4</b>	<b>Die Beeinflussung der Planerfüllung durch den Staat</b>	<b>87</b>
4.1	Dirigistische Maßnahmen	87
4.2	Das System der Anreize	88
4.2.1	Die Quasiverträge	89
4.2.2	Der staatliche Einfluss auf die Investitionsfinanzierung der privaten Unternehmen	91
4.2.2.1	Das Bankensystem im Dienste der Planifikation	92
4.2.2.1.1	Einige Aspekte des französischen Bankensystems	93
4.2.2.1.2	Der Kreditbankensektor	98
4.2.2.1.2.1	Die staatliche Kontrolle des Kredits und des Kapitalmarktes	98
4.2.2.1.2.2	Die staatliche Kreditselektion	98
4.2.2.1.2.3	Die staatliche Lenkung des mittelfristigen Kredits	100
4.2.2.1.2.4	Die staatliche Lenkung des langfristigen Kredits	102
4.2.2.1.2.5	Die staatliche Lenkung der Investitionen über den Kapitalmarkt	103
4.2.3	Staatshaushalt und Sonderfonds des Schatzamtes	106
4.2.3.1	Der Ordentliche Staatshaushalt und der Plan	107
4.2.3.2	Staatliche Sonderfonds zur Förderung der Planerfüllung	109
4.2.3.2.1	Aufgaben und Organisation des FDES	110
4.2.3.2.1.1	Darlehen des FDES	112
4.2.3.2.1.2	Prämien des FDES	113
4.2.4	Steuervergünstigungen	117
4.2.4.1	Einige Aspekte des französischen Steuersystems	117
4.2.4.2	Die Selektive Steuerpolitik	118
4.2.4.3	Steuerliche Einzelvergünstigungen	120
4.2.4.3.1	Allgemeine Investitions- und Sparförderung	121
4.2.4.3.2	Förderung der wissenschaftlichen und technischen Forschung der Unternehmen	123
4.2.4.3.3	Förderung einer Erneuerung der Unternehmensstruktur	126
4.2.4.3.4	Förderung zur Verbesserung der Regionalstruktur	129
4.2.4.3.5	Exportförderung	132
4.2.5	Staatliche Unternehmen und Plan	131
4.3	Zusammenfassung	131

---

<b>5</b>	<b>Ziele und Ergebnisse der Planifikation</b>	137
5.1	Methodologische Vorbemerkungen	137
5.2	Analyse der einzelnen Pläne	138
5.2.1	Der erste Plan	139
5.2.2	Der zweite Plan	149
5.2.2	Der dritte Plan	160
5.2.4	Der vierte Plan	170
5.2.5	Der fünfte Plan	177
5.2.6	Der sechste Plan	183
5.3	Auswählte Branchen im System der Planifikation	185
5.3.1	Der Kohlenbergbau	185
5.3.2	Die Stahlindustrie	193
5.3.3	Die Automobilindustrie	202
5.3.4	Der Wohnungsbau	211
5.3.5	Zusammenfassung	217
5.4	Realisierung von Strukturzielen	219
5.4.1	Sektorenanteile am Bruttoinlandsprodukt	219
5.4.2	Veränderung der Unternehmensgrößen	221
5.4.3	Veränderungen der Regionalstruktur	223
5.4.4	Zusammenfassung	226
<b>6</b>	<b>Schlussbemerkungen</b>	227
	Literaturverzeichnis	229
	Abkürzungen und Symbole	247
	Anhang	251
	Verzeichnis der Tabellen und Übersichten	253
	Übersichten	255
	Tabellen im Anhang	259